

Manual NewsWay

Die wichtigsten Anwendungsprinzipien in der Übersicht

Grundlagen

iNewsProof aus der Gruppe NewsWay ist ein Produktionsmanagementsystem für den Prozess der Plattenproduktion. Es dient zur Seitenfreigabe (GzD), um die Platten der entsprechenden Seiten für den Druck zu produzieren.

Unterstützte Internetbrowser

- Safari
- Microsoft Internet Explorer

JAVA Applet (minimal V1.5) muss auf dem Client installiert sein.
<http://java.com/de/download/>

iNewsProof aufrufen

1. Internet Browser öffnen
2. <http://inewsproof.ringier.com/newsway> in Adressleiste eingeben



Ringier Print Adligenswil AG
Ebikonstrasse 75
6043 Adligenswil
Telefon 041 375 12 53
print@ringier.ch
www.ringierprint.ch



iNewsProof anmelden

1. User: entnehmen Sie bitte Ihrer persönlichen Produktdokumentation
2. Passwort: entnehmen sie bitte ihrer persönlichen Produktdokumentation
3. Login klicken

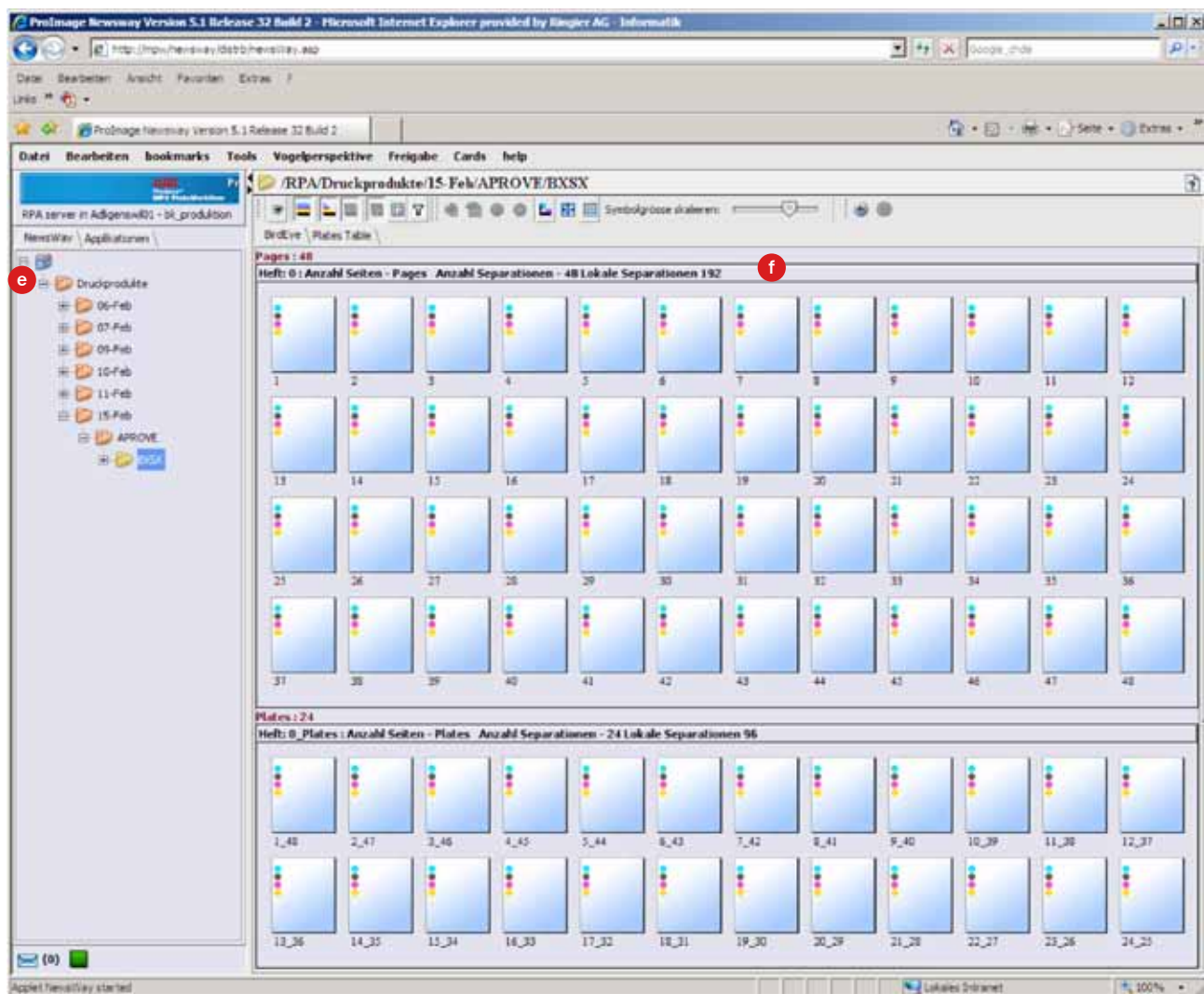


iNewsProof User-Oberfläche

- (A) Menü
- (B) Baumanzeige
- (C) Seitenanzeige
- (D) Plattenanzeige

Durch die Baumstruktur navigieren

1. In der Baumanzeige Druckprodukte (+) aufklappen
2. Gewünschten Erscheinungstag (+) aufklappen
3. Publikation (+) aufklappen
4. Ausgabe (gelber Ordner) doppelklicken
5. Nun wird in der Seiten- und Plattenanzeige das Produkt angezeigt



(E) Navigationsbaum-Anzeige

(F) Funktionalität Seitenübersicht

Funktionalität in der Seitenübersicht



Statusanzeige aus- und einschalten



Zeigt die geplanten Separationen



Anzeige des Fortschritts der Separationen



Zeigt Layer, z.B. Anzeigenteilseiten (hat bei uns aber keine Funktion)



Zeigt globale und regionale Seiten oder nur regionale



Öffnet eine Seite in der Gesamtansicht



Öffnet das Original-PDF



Angewählte Seite freigeben



Angewählte Seite verwerfen



Zeigt eine Fortschrittslegende der angewählten Seite



Symbole an Grösse anpassen



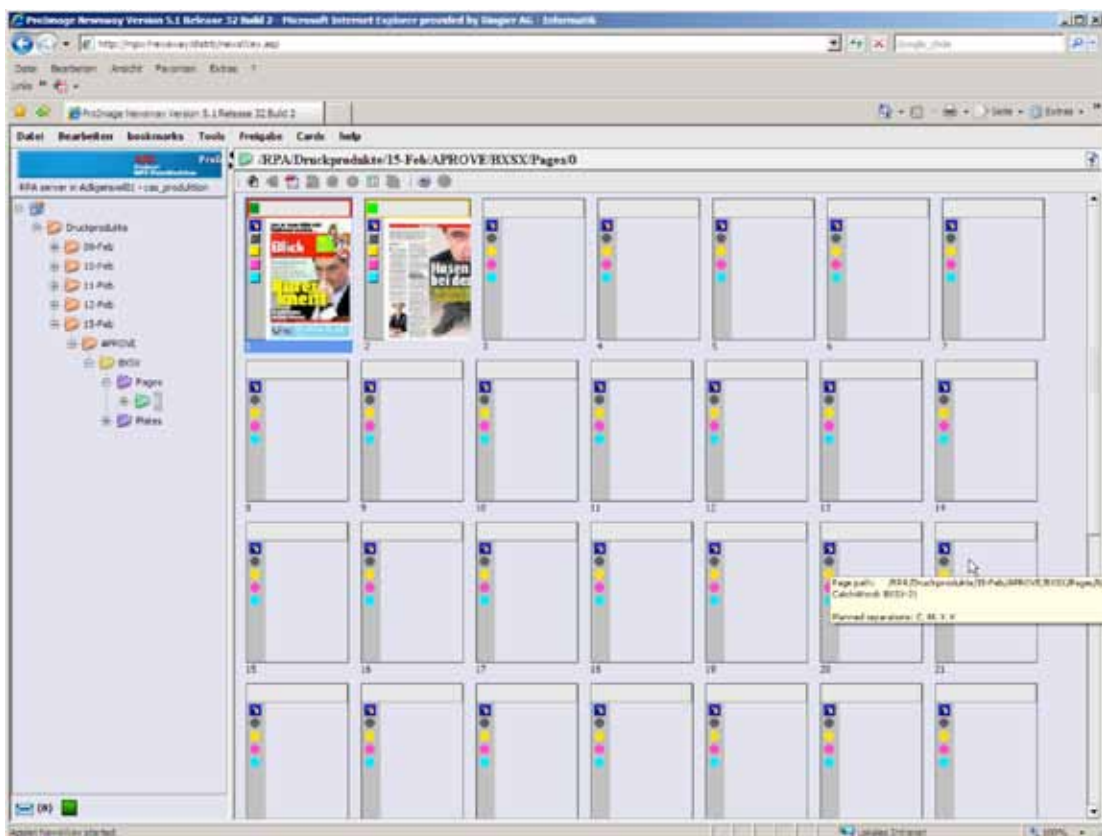
Symbolgrösse automatisch anpassen



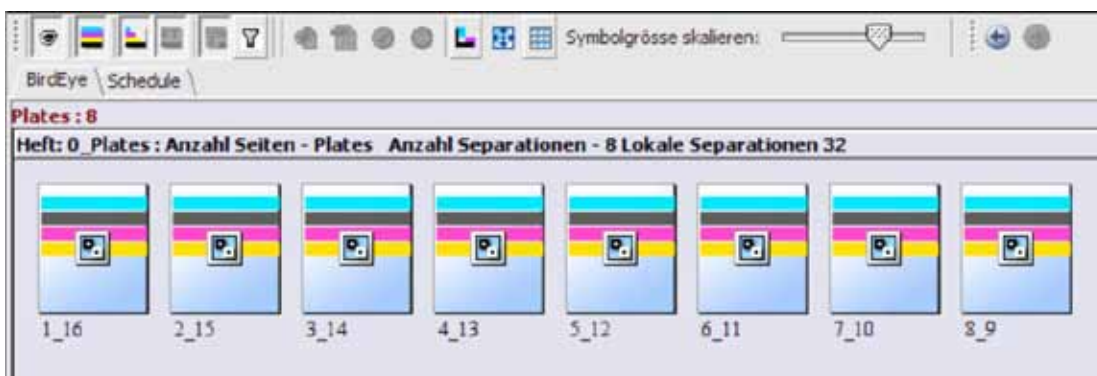
Symbolgrösse skalieren

Seitenanzeige in der Baumstruktur

1. Ausgabe-Ordner (gelb) (+) aufklappen
2. Pages-Ordner (grün) doppelklicken
3. Anzeige erscheint im rechten Fenster



«Plates» beschreibt die Druckplattenplanung und wird hier nur als Struktur angezeigt. In der Anzeige «Plates» kann der Seitenausschuss (Tabloid oder Pseudopano) interessant sein. In der Regel wird diese Anzeige aber nur in der Druckerei benötigt.



Seite anwählen



1. Gewünschte Seite doppelklicken
2. Seite wird in einem neuen Fenster geöffnet

UBS-DEBAKEL

Hosen bei der

► Aber ohne den Boss: Die Entlassungen muss CEO
► Peter Kurer als oberster sich in einer Sitzung mit

Unglaublich: Peter Kurer schwänzt heute die Jahreskonferenz der UBS in Zürich. Immerhin: Weil er nichts Besseres zu tun hat, kann er spontan ins Bundeshaus reisen.

von Daniel Meier, Simon Spengler und Henry Holmgren

Hute punkt 9 Uhr liegt die UBS endlich die Fäden auf den Tisch. Zu drei Billionen, zum Milliardensverlust, zum Scheitern.

Auf der Presskonferenz im grossen Grandhotel der Zürcher Bellevues auf Konferenzchef Marcel Rohrer (44) und der Britin Julia Cryan (48), seit fünf Monaten Finanzchef.

Und Peter Kurer (59)? Woher die Verwaltungsratspräsident am Schicksalstag seiner Bank?

Auch Kurer tritt heute auf. Aber nicht in Zürich, sondern in Bern. Und zwar im Bundeshaus, zweite Etage, Zimmer 207. Dort tagt ab 8.15 Uhr die Wirtschaftskommission des Nationalrats (WAK).

BUCK sein: Kurer wird persönlich vor den 25 Konsumenten-Mitgliedern erscheinen. Und zu dem heissen Fragen-Rad und Antwort stehen.

Wie der oberste UBS-Chef nun das doch verstanden, was es geschlagen hat? Akzeptiert er, dass ihm die Politik seit dem Rettungspaket nicht mehr egal sein kann? Dass er Rechenschaft schuldig ist? Mitsiktoren? Kurer schwänzt den Mega-Event in Zürich nicht etwa aus lauter Bequemlichkeit vor der Politik. Denn so ungeschicklich er ist: Der UBS-Präsident hatte gar nie vor, in Zürich aufzutreten!

Die Medienwölfe der Grandhotel benötigen: «Die Präsentatoren der Jahreszahlen ist Sache der operativen Führung, das von Konzernchef Rohrer. Ein Auftritt des Präsidenten ist nicht vorgesehen.»

Das mag korrekt sein. Normalerweise gilt: Der operative Chef steht bei Jahrespresskonferenzen und der Verwaltungsratspräsident bei Generalversammlungen. Aber doch nicht in einer Krisensituation! Zumindest nur wenn ein Boss Peter Kurer selbst Stellung nehmen müssen.

Schon vor einem Jahr hielt sich die Bank streng an die Gewohnheit, Kurers Vorgänger Marcel Ospel schickte ebenfalls Rohrer vor. Und wurde dafür scharf attackiert. Immer die NZZ kritisierte. Ospel habe an diesem Tag und der Brücke geflücht.

Die Kritik an Kurer zieht sich über alle Parteigrenzen hinweg.

Immerhin: Weil Kurer in Zürich lauscht, kann er kurzfristig in die Hauptstadt reisen. Die WAK schickte ihn zur Verladung nämlich erst gestern Morgen an die UBS. Dass der Präsident höchstpersönlich antreten wird, hätte wohl niemand für möglich gehalten. Schließlich wusste man, dass die Bank stetig in Zürich inkubiert.

Deshalb ist Kurers Besuch in Bern auch für die Politiker zwiespältig. Denn ist man gegenüber auf die Erklärungen des obersten Bankers. Aber dass Kurer gar nie an der Jahrespresskonferenz auftreten würde, verneint niemand. Philipp Müller (FDP, 54): «Die haben leider immer noch nichts begriffen. Es ist doch einsehbar, dass in dieser unangenehmen Situation der Chef weiter antreten muss. Alles andere ist unentscheidbar.»

OP-Präsident und WAK-Mitglied Christophe Darbellay (C) lässt nicht gelten, dass der Präsident nie an der Jahrespresskonferenz auftreten: «Es geht doch hier nicht um Tradition. Die heutige Lage ist so kritisch, dass das Argument haben wie immer so gemacht nicht zählt.»

Die Kritik an Kurers Absenz zieht sich über alle Parteigrenzen hinweg. Jean-François Honegger (DVP, 54): «Für mich ist das völlig unverständlich.» Josef Zinsli (PDA, 52) wird derartig: «Die UBS-Bosse können sich wirklich einen Bruchteil Druck von der Kommission der Öffentlichkeit.»

Marcel Rohrer
Der UBS-Konzernchef muss für Kurer den Kopf hinstellen.

Funktionalität in der Seitenanzeige



Seite drehen



Seite skalieren



Bemerkungen hinzufügen



Seite freigeben oder verwerfen



Niedrige und/oder Originalauflösung



Alle Separationen anzeigen



Original-PDF anzeigen



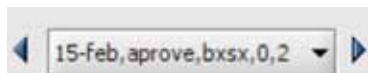
Tiff-Informationen einer angewählten Separation



Composite anzeigen



Separationen anzeigen (yellow/magenta/black oder cyan)



Seiten anwählen oder mit Pfeilen durchblättern



Zurück zur Übersicht mit Fenster schliessen

Seite freigeben (GzD)



1. Gewünschte Seite auswählen

2. Seite mit OK-Zeichen freigeben



rpj/druckprodukte/15-feb/aprove/bssx/pages/0/2

Datei Anzeigen Image Freigabe help

78%

15-feb.aprove.bssx.0.2

Seite 2

UBS-DEBAKEL

Unglaublich: Peter Kurer schwänzt heute die Jahreskonferenz der UBS in Zürich. Immerhin: Weil er nichts Besseres zu tun hat, kann er spontan ins Bundeshaus reisen.

Von Daniel Meier, Simon Spengler und Henry Hubegger

Hum punkt 9 Uhr liegt die UBS endlich die Fäden auf den Tisch. Zu drei Bank, zum Milliardenvorlauf, zum Dreifachhaus.

An der Veranstaltung sind prominente Gäste aus der Zürcher Szene anwesend: Konzernchef Marcel Rohner (44) und der Briten John Cryan (48), seit fünf Monaten Finanzchef.

Und Peter Kurer (57)? Wo steckt der Verwaltungsratspräsident am Schicksalstag seiner Bank?

Auch Kurer tritt heute auf. Aber nicht in Zürich, sondern in Bern. Und zwar im Bundeshaus, zweite Etage, Zimmer 207. Dort sagt ab 8.15 Uhr die Wirtschaftskommission des Nationalrats (WAK).

BUCK weist Kurer wird persönlich vor den 25 Kommissionen Mitgliedern auftreten. Und zu dem heissen Fragenfeld und Antwort stehen.

Hat der oberste UBS-Chef nun also doch verstanden, was es geschlagen hat? Akzeptiert er, dass den die Politik seit dem Betrugsplatz nicht mehr egal sein kann? Dass er Rechenschaft schuldig ist? Mischikern! Kurer schwänzt den Mega-Event in Zürich nicht etwa aus lauter Bespiele vor der Politik. Denn so unglaublich es klingt: Die UBS-Präsidenten heute gar aus Bern, in Zürich aufzutreten?

Die Medienlinie der Grossbank bestätigt: «Die Präsenz von Peter Kurer in Bern ist Sache der operativen Führung, also von Konzernchef Rohner. Ein Auftritt des Präsidenten ist nicht vorgesehen.»

Das mag korrekt sein. Normalerweise gilt: Der operative Chief steht bei Jahresgeneralversammlungen und der Verwaltungsratspräsident bei Generalversammlungen. Aber doch nicht in einer Kombination? Zunächst zur unentgeltlichen Frage hätte Kurer selbst Stellung nehmen müssen.

Schon vor einem Jahr liess sich die Bank strömen in die Gewahlenversammlung, Kurers Vorgänger Marcel Ospel schickte ebenfalls Rohner um und wurde dafür scharf attackiert. Später die NZE kritisierte, Ospel habe an diesem Tag auf den Brücken geflücht.

Die Kritik an Kurer zieht sich über alle Parteigrenzen hinweg.

Inzwischen: Weil Kurer in Zürich bleibt, kann er kurzfristig in die Hauptstadt reisen. Die WAK schickte ihn die Vorladung nämlich erst gestern Morgen an die UBS. Dass der Präsident nicht persönlich anwesend wird, hätte wohl niemand für möglich gehalten. Schließlich wusste man, dass die Bank eigentlich in Zürich lebe.

Deshalb ist Kurers Besuch in Bern auch für die Politiker zwiespältig. Denn ist man gespannt auf die Erklärungen des obersten Bankers. Aber dass Kurer gar nie an der Jahresgeneralversammlung auftreten würde, versteht niemand. Philipp Müller (SP, 56): «Die haben bisher immer noch nichts begriffen. Es ist doch unannehmlich, dass in dieser unergreifbarsten Situation der Chief seine Reinschreiben muss. Alles andere ist unverständlich.»

CVP-Fraktion und WAK-Mitglied Christophe Bachelard (37) lässt nicht gelten, dass der Präsident nie an der Jahresgeneralversammlung auftreten: «Es geht doch hier nicht um Tradition. Die heutige Lage ist so kritisch, dass das Argumente haben wir immer so gemacht nicht zähl.»

Die Kritik an Kurer's Abgang nicht sich über alle Parteigrenzen hinweg. Jean-François Rüfen (CVP, 56): «Peter Kurer ist das völlig unverständlich.» Josef Zemp (PS, 52) wird ebenfalls: «Die UBS-Bosse können sich wirklich einen frischen Durch von der Kommission des Ombudsman!»

Hosen bei der

► **Aber ohne den Boss: Die Entlassungen muss CEO**

► **Peter Kurer als oberster zieht sich in einer Sitzung mit**

Marcel Rohner
Der UBS-Konzernchef muss für Kurer den Kopf knicken.






Seite verwerfen

1. Gewünschte Seite anwählen

2. Seite mit Einbahn-Zeichen verwerfen 



iNewsProof beenden

1. Im Menü Datei – beenden wählen

